

SPANNBERG

KONTAKTE



VELM-GÖTZENDORF

**PFARRBRIEF DER
PFARRGEMEINDEN**



**Der Hass ist keine schöpferische Kraft.
Die schöpferische Kraft ist die Liebe.**

Hl. Maximilian Maria Kolbe



**Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Spannbergerinnen und Spannberger,
liebe Velm-Götzendorferinnen und Velm-Götzendorfer,**

heuer am 03. Oktober vor genau 800 Jahren starb Franz von Assisi, einer der wohl bekanntesten katholischen Heiligen. Die Kirche gedenkt seiner in einem eigenen Jubiläumsjahr. In zahlreichen Veranstaltungen wird an ihn erinnert; zahlreiche Gebetstreffen und Begegnungen finden statt.

Als Giovanni di Pietro Bernardone wird der Sohn eines reichen Tuchhändlers im Jahr 1181 oder 1182 in Assisi geboren und führt zunächst ein fröhliches und sorgenfreies Leben. Er begeistert sich wie seine Mutter für die französische Sprache und für das ritterlich-höfische Leben. Daher erhält er schließlich seinen Rufnamen „Francesco“: der kleine Franzose.

Später gerät er im Kriegsdienst in Gefangenschaft. Eine ernsthafte Erkrankung führt schließlich dazu, dass er sein Leben radikal umkrempelt: Er entsagt allem Reichtum, pflegt Leprakranke, lebt in radikaler Armut (er nennt sie seine „Gemahlin“) - und bald schließen sich ihm viele Frauen und Männer an. Mehrere Ordensgemeinschaften entstehen.

Auf seine Initiative geht der bis heute mit viel Liebe gepflegte Brauch zurück, Krippen aufzustellen und so die Menschwerdung des Sohnes Gottes „handgreiflich“ erfahrbar werden zu lassen. Er predigt den Vögeln und der Überlieferung nach auf einem Kreuzzug auch dem Sultan, er empfängt schließlich zwei Jahre vor seinem Tod die Wundmale, wie Christus sie hatte, und ruft, wo immer er auftritt, zum Frieden und zur Versöhnung auf. Von Franziskus bleibt das radikale Vorbild eines Lebens in selbstgewählter Armut und Einfachheit, tiefste Naturverbundenheit und unbedingtem Frieden.

Es tut uns gut, uns in diesen Zeiten, in denen so viel Unfriede herrscht im Miteinander der Menschen, in denen immer deutlicher wird, welche Folgen unser unverantwortlicher Umgang mit Gottes Schöpfung hat und wo wir immer öfter die Egomane, die Ichbezogenheit der Menschen sehen, an diesen Heiligen zu erinnern, der uns ins Stammbuch schreibt: „Wo Liebe ist und Weisheit, da ist weder Furcht noch Ungewissheit; wo Geduld und Demut, weder Zorn noch Aufregung; wo Armut und Freude, nicht Habsucht und Geiz; wo Ruhe und Besinnung, nicht Zerstreuung noch Haltlosigkeit.“

Ich will mich bemühen, mir seine Haltung mehr zu eigen zu machen, auch über das Jubiläumsjahr hinaus...!

**Ihr/Dein Pfarrer
P. Hans-Ulrich Möring OT
mit dem Seelsorgeteam des Pfarrverbandes:
P. Jean-Marie und Diakon Kurt Dörfler**

P.S.:

Unter folgenden Handynummern sind wir für Sie/für Euch da:

P. Hans-Ulrich: 0676/ 9375911

P. Jean-Marie:

0676/ 5094728

Diakon Kurt Dörfler: 0664/ 6101190

Wie es weiter gehen wird...

Grundlagen für die pastorale Arbeit im Pfarrverband Weinland um Maria Moos nach dem Ausscheiden von P. Piotr Rychel OT

Liebe Schwestern und Brüder,
es hat sich ja bereits herumgesprochen, dass unser bisheriger Kaplan P. Piotr Rychel OT mit 1.9.2026 eine neue Aufgabe als Pfarrvikar im Pfarrverband Anningerblick übernehmen wird. Schwerpunkt seiner Arbeit wird die Seelsorge in der Deutschordenspfarre Gumpoldskirchen sein. Dieser Wechsel wurde nötig, weil der bisherige Pfarrvikar, P. Karl Seethaler OT, 75 Jahre alt geworden ist und in den verdienten Ruhestand tritt. Zudem hatte auch die Erzdiözese Wien bereits signalisiert, dass in unserem Pfarrverband künftig nur mehr zwei Priester vorgesehen sind. Wir werden uns im Pfarrverband im Rahmen einer **Festmesse am 4.9. um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche Loidesthal** von P. Piotr verabschieden. Ich darf ihm an dieser Stelle für seinen Dienst in unserer Mitte danken und Sie/Euch alle ganz herzlich zum Festgottesdienst und zur anschließenden Agape einladen!

So sind mit September 2026 nur mehr P. Jean-Marie Schyma OP als Pfarrvikar und ich als leitender Pfarrer hauptamtlich in unserem Pfarrverband tätig, unterstützt durch Diakon Kurt Dörfler. Eine Vergrößerung des Pfarrverbands ist derzeit nicht vorgesehen. In mehreren Gesprächen, auch mit Weihbischof Stephan Turnovszky, haben P. Jean-Marie und ich uns vorgenommen, dass wir uns die pastorale Zuständigkeit so aufteilen, dass die Pfarren Ebenthal, Velm-Götzendorf und Spannborg eher durch P. Jean-Marie pastoral betreut werden, Loidesthal, Groß Inzersdorf (mit Gaiselberg) und Palterndorf eher von mir. Dies trägt dem Wunsch von P. Jean-Marie Rechnung, in größerer Eigenständigkeit arbeiten zu können, und zudem auch dem Wunsch mancher Pfarrgemeinderäte nach größerer Kontinuität in der pastoralen Arbeit. Außerdem wird es nötig sein, die Gottesdienstordnung an Sonntagen so zu verändern, dass sie grundsätzlich durch zwei Priester zu schaffen ist und konsequent verbindlich angelegt wird. Wortgottesfeiern sollen angeboten werden, Sonderwünsche und Festgottesdienste müssen sich künftig an dieser Ordnung orientieren. Einmal im Monat werden wir Priester an einem Wochenende tauschen, damit wir beide auch in den jeweils anderen Pfarren präsent bleiben. Die Ordensfeste der dem Deutschen Orden inkorporierten Pfarren Spannborg und Palterndorf werde in der Regel ich feiern.

Wir bitten, alle Anfragen zu Kasualien (Taufen, Trauungen, Begräbnissen usw.) zentral an die Pfarrsekretärin Frau Irene Erhäusl zu richten oder direkt an den jeweils zuständigen Priester. Im Rahmen der Möglichkeiten sollen Wünsche nach einem bestimmten Seelsorger berücksichtigt werden. Im Pfarrhof in Spannborg wird ein Pfarrbüro eingerichtet, in dem es Arbeitsplätze für den Pfarrer, den Pfarrvikar und für eine Pfarrsekretärin gibt. Neben der gemeinsamen Teamsitzung sollen auch regelmäßig einmal wöchentlich beide Priester dort gemeinsam

anwesend sein, um die Arbeit gut auf einander abstimmen zu können. Als leitender Pfarrer bleibe ich verantwortlich für die Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat (PGR) und dem Vermögensverwaltungsrat (VVR). Die VVR-Sitzungen werde ich in der Regel selbst leiten; P. Jean-Marie wird in Ebenthal, Velm-Götzendorf und Spannborg Mitglied mit Stimmrecht. PGR-Sitzungen können (wie auch bisher schon) auch ohne mich stattfinden und von P. Jean-Marie einberufen werden.

P. Karl Seethaler OT hat angeboten, im Pfarrverband für Aushilfen zur Verfügung zu stehen. Dabei muss von Anfang an klar sein, dass er als Pensionär im Rahmen seiner Möglichkeiten aushilft, nicht aber als dritter Hauptamtlicher ständig zur Verfügung stehen muss. Darauf legt auch die Erzdiözese Wert. P. Karl möchte nach vielen Jahrzehnten aufopferungsvoller Tätigkeit nun Zeit für sich selbst, für neue Pläne und interessante Begegnungen haben. Er wird daher eher an den Wochenenden im Pfarrverband sein.

Diese Veränderungen in der pastoralen Arbeit werden insbesondere bei den beiden hauptamtlichen Priestern viel Aufmerksamkeit und Kraft brauchen. Daher ist derzeit nicht daran gedacht, an der Wohnsituation etwas zu ändern: P. Jean-Marie bleibt in Groß Inzersdorf, und ich werde weiterhin in Palterndorf erreichbar sein. Die weitere gemeinsame Arbeit wird weisen, ob es hier Veränderungen braucht. Vieles wird neu zu ordnen und zu gestalten sein, und wir werden nicht alle Wünsche erfüllen können. Wir bitten schon im voraus um Ihr/Euer Verständnis! Die Gestalt der Kirche verändert sich, und wir sind als Pfarrverband davon nicht ausgenommen. Unveränderlich bleibt, dass Jesus immer dort gegenwärtig ist, wo zwei oder drei sich in seinem Namen versammeln (vgl. Mt 18,20). Ich möchte diese Gelegenheit auch nutzen, um daran zu erinnern, woher Priester- und Ordensberufungen kommen und wo pastorale MitarbeiterInnen ihre Wurzeln haben: in unseren Familien und Gemeinschaften! Sie wachsen nicht auf Bäumen und nicht zuerst in Afrika oder Indien, sondern dort, wo ein Klima herrscht, in dem junge Menschen spüren können, wenn Gottes Ruf an sie ergeht, und wo sie Unterstützung und Ermutigung erfahren! Schauen wir, dass wir ein solches Klima in unserem Pfarrverband schaffen und schützen, indem wir wertschätzend über den Dienst der SeelsorgeInnen sprechen und diesen Dienst mit unserem Gebet und unserer Bereitschaft zur Mitarbeit unterstützen.

Wir brauchen Euer Gebet und Euer Wohlwollen; wir brauchen Verständnis füreinander und Geduld miteinander! So werden wir gemeinsam auch unter veränderten Vorzeichen Kirche Gottes sein!

P. Hans-Ulrich Möring OT
Pfarrer



Am **20. Februar 2026** spendete P. Hans-Ulrich den Kindern unseres Pfarrverbandes in der Pfarre Ebenthal das Aschenkreuz.
Fotos: VVR Michaela Sukop



Am **22. Februar 2026** fand in Spannberg ein Straßenkreuzweg mit P. Jean-Marie statt, der von den Erstkommunikanten und den Firmlingen gestaltet wurde.
Foto: PGR Annemarie Wiesinger



Am **1. März 2026** fand auch in Velm-Götzendorf mit Diakon Kurt Dörfler ein Straßenkreuzweg statt, den ebenfalls die Erstkommunikanten gemeinsam mit den Firmlingen gestalteten. Anschließend fand im Pfarrhof ein Fastensuppenessen statt. Ein herzliches Vergelt's Gott allen TeilnehmerInnen!

Text und Fotos: PGR Vera Lindtner

Aus den Pfarren

Palmweihe in Velm-Götzendorf



Am Palmsonntag fand die alljährliche Palmweihe mit Prozession und Hl. Messe statt. Nach der Prozession begann für die Erwachsenen die heilige Messe, während es für die Kinder so wie im Vorjahr im Pfarrhof ein eigenes Kinderprogramm gab: Michaela Sukop besprach mit den Kindern den passenden Text in der Kinderbibel, dann durften sie basteln, malen und auf dem Stoffesel

durch den Raum düsen. Ab dem Vaterunser waren alle Kinder wieder in der Kirche und sangen mit P. Jean-Marie und Diakon Kurt Dörfler gemeinsam am Altar. Diesen Ablauf der Hl. Messe möchten wir in Zukunft bei den Familienmessen anbieten.

Text und Fotos: PGR Vera Lindtner

Ratschen in der Karwoche



Die fleißigen Ratschenkinder aus Spannberg: Emma Haberl, Jakob Hartl, Luis Hartmann, Felix Matiz, Annika Mitsch, Amelie und Lion Oswald, Anna und Lara Pals, Rebecca Sahl, Laureen und Lennox Stur

Foto: PGR Sabrina Matiz



Die Ratschenkinder aus Velm-Götzendorf durften nach der Segnung der Ratschen nach der Abendmahlsmesse am Gründonnerstag wieder Ratschen gehen.

Foto: PGR Vera Lindtner

Emmausgang 2026



Die Mitglieder aus den 4 Pfarrgemeinden Ebenthal, Loidesthal, Spannberg und Velm-Götzendorf feierten mit P. Jean-Marie gemeinsam die Hl. Messe beim Marterl an der Grenze zwischen Spannberg und Velm-Götzendorf. MinistrantInnen aus beiden Pfarrgemeinden assistierten



gemeinsam bei der Hl. Messe. Danach gab es wieder eine Agape, die von PGR-Mitgliedern aus Spannberg und Velm-Götzendorf betreut wurde.

Fotos: PGR Helga Miedler
PGR Vera Lindtner

Eindrücke von der Hl. Messe unseres Pfarrverbandes mit anschließender Agape in der Pfarre Velm-Götzendorf anlässlich des 60. Geburtstages von P. Jean-Marie



Die Erstkommunion in Velm-Götzendorf fand am 26. April 2026 statt.



Unsere Erstkommunionsskinder Arthur Lobisser, Emma Paar, Elias Pfalz, Adriano Vogg, Helena und Johannes Zecha mit P. Jean-Marie, VL Johanna Bauer, VL Susanna Böhm, VD Petra Eminger, VL Ulrike Friedrich und Diakon Kurt Dörfler.

Foto: Eva Lenz

Die Erstkommunion in Spannberg fand am 14. Mai 2026 statt.



Unsere Erstkommunionsskinder Emma Haberl, Anna Hejc, Annika Mitsch, Lukas Schmid und Sarah Rosboud-Bruckner mit P. Jean-Marie, VL Susanna Böhm und VD Petra Emininger

Foto: Eva Lenz

Das Hl. Sakrament der Firmung spendete Weibbischof Stephan Turnovszky am 25. Mai 2026 im Pfarrstadl Spannberg.



Unsere Firmlinge aus Spannberg: Fabian Hartl, Oswald Lion, Elias Matiz, , Anna Pals, Luisa Peter, Jonas Pratsch und Philip-Noah Wiesinger

Unsere Firmlinge aus Velm-Götzendorf: Lena Bruckner, Fabienne Falk, Nikolas Sukop und Nino Zugsbratl

Wir bitten um Ihr/Euer Gebet, damit diese jungen Menschen lernen, ein geist-erfülltes christliches Leben zu führen!

Foto: Peter Vanek



Verabschiedung der MinistrantInnen

Am Sonntag, den 24. Mai 2026 verabschiedete P. Piotr im Rahmen einer Hl. Messe unsere MinistrantInnen Anna Pals und Lion Oswald. Wir danken ihnen für die vielen Jahre im Kirchendienst und wünschen alles Gute für ihre Zukunft.

PGR Spannberg

Text und Foto: PGR Annemarie Wiesinger



Bittgang in Spannberg

Am Dienstag, den 12. Mai fand in der Pfarrkirche Spannberg die Hl. Messe mit Bittgang statt. P. Hans-Ulrich führte die Prozession an und wir zogen übers verlängerte Quent zur Strobl-Kapelle in der Stadtgasse. Familie Stegmayer pflegt und reinigt die Kapelle. Anschließend wurde von Familie Maria und Georg Wiesinger die Agape ausgerichtet. Die Pfarre bedankt sich recht herzlich.

Text und Foto: PGR Helga Miedler



Bittmesse und Kindermaiandacht in Velm-Götzendorf

Am Donnerstag, den 7. Mai celebrierte P. Jean-Marie beim neurenovierten Preußenkreuz eine Bittmesse mit anschließender Agape von Hedi und Karl Ertl.

Foto: PGR Hedi Ertl

Im Marienmonat Mai fand auch eine Kindermaiandacht beim Strohmayer-Marterl statt.

Foto: VVR Michaela Sukop



Altarübersiedlung in Spannberg

Vielen herzlichen Dank an die Firma Helmut Mitsch für die Übersiedlung des Altares vom Pfarrstadl in den Pfarrsaal im Pfarrhof.

PGR Spannberg

Text und Foto: PGR Annemarie Wiesinger



Aufbauhalle Velm-Götzendorf

Das Kreuz an der Aufbauhalle beim Friedhof wurde von Karl und Andreas Ertl, Stefan Steiner und Franz Wayand erneuert und wieder an seinen ursprünglichen Platz gesetzt. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle vier!

PGR Velm-Götzendorf

Text und Foto:
PGR Hedi Ertl

Fronleichnam 2026 in Spannberg

Am Fronleichnamstag führte unser Pfarrer P. Hans-Ulrich die Prozession durch Spannberg an. Musikalisch begleitet wurden wir vom Musikverein und Nika Fürhapter. Mit dabei waren die Feuerwehr, der ÖKB, einige Gemeindevetreter und viele aus der Bevölkerung. Besonders gefreut haben uns die MinistrantInnen und die Erstkommunikionskinder, die mitgewirkt haben.

Ein herzliches Danke an alle fleißigen Hände, die trotz Hitze die Altäre so liebevoll gestaltet haben:

Altar 1: Fam. Gabi und Hans Wohlmuth, Hauptstraße (Richtung Erdpress)

Altar 2: Fam. Anni und Werner Scharmitzer, Matznerstr. - mit Traude Pleininger und Gottfried Wiesinger

Altar 3: Fam. Waltraud und Roman Mitsch, Hauptstraße

Altar 4: Anrainerinnen beim Park, Edith Wohlmuth und Ingrid Jony

Text: PGR Helga Miedler

Fotos: Franz Miedler



Fronleichnam 2026 in Velm-Götzendorf

Unsere Feier begann mit P. Jean-Marie um 8 Uhr in der Kirche. Danach ging es gemeinsam mit Diakon Kurt Dörfler in den Ortsteil Velm. MinistrantInnen, Musikkapelle, Feuerwehr und Kameradschaftsbund, die Kinder der Nazarethgruppe und die Erstkommunikionskinder bildeten mit den Gläubigen eine Prozession. Alle Mitwirkenden wurden zum Ausklang von der politischen Gemeinde zu einer Stärkung ins Gasthaus Kraft geladen. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die teilgenommen haben!

Text und Fotos: PGR Vera Lindtner



SEPTEMBER 2026

Freitag, 4.9.	18:00	Hl. Messe mit Bedankung bei P. Piotr in der Pfarrkirche Loidesthal, anschließend Agape
Sonntag, 6.9.	08:30	Fußwallfahrt zur Marienkapelle bei den „Sieben Rusten“, Treffpunkt beim Kreuz beim Sportplatz
	10:00	Hl. Messe
Dienstag, 8.9.	15:00	Hl. Messe für 60+ mit Krankensalbung im Pfarrhof, anschließend Agape
Sonntag, 13.9.	10:30	Familienmesse mit Segnung der Schultaschen und aller mitgebrachten Fahrräder in der Pfarrkirche Velm-Götzendorf, anschließend Mittagstisch im Pfarrhof
Samstag, 19.9.	18:00	Erntedankfest in der Kirche, anschließend Agape im Pfarrhof

OKTOBER 2026

Freitag, 2.10.	16:00	Franziskusandacht mit Tiersegnung in der Pfarrkirche Velm-Götzendorf
Samstag, 17.10.	18:00	Hl. Messe und Fest der Treue, anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrhof für alle MessbesucherInnen

NOVEMBER 2026

Sonntag, 1.11.	08:00	<i>Hochfest Allerheiligen</i> Totenandacht mit Gedenken an die Verstorbenen seit 1.11.2025
	13:30	Friedhofsgang
Montag, 2.11.	08:00	<i>Allerseelen</i> Hl. Messe
Mittwoch, 11.11.	18:00	<i>Patrozinium</i> Hl. Messe mit Segnung des neuen Weines, anschließend Agape durch den Weinbauverein
Samstag, 28.11.	18:00	Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze

Gottesdienstordnung für Spannberg

Samstag	18:00	Vorabendmesse (jeden 3. Samstag im Monat)
Sonntag	8:00	hl. Messe
Dienstag	9:00	hl. Messe

Wir bedanken uns herzlich bei allen Helfern
für die Dachbodensanierung im Pfarrhof. Vergelt's Gott!
PGR Spannberg



SEPTEMBER 2026

Freitag, 4.9.	18:00	Hl. Messe mit Bedankung bei P. Piotr in der Pfarrkirche Loidesthal, anschließend Agape
Sonntag, 6.9.2026	08:30	Fußwallfahrt zur Marienkapelle bei den „Sieben Rusten“, Treffpunkt beim Kreuz beim Sportplatz Spannberg
	10:00	Hl. Messe bei den „Sieben Rusten“
	18:00	Hl. Messe in unserer Pfarrkirche
Sonntag, 13.9.	10:30	Familienmesse mit Segnung der Schultaschen und aller mitgebrachten Fahrräder, anschließend Mittagstisch im Pfarrhof

OKTOBER 2026

Freitag, 2.10.	16:00	Franziskusandacht mit Tiersegnung – es werden alle mitgebrachten Haus- und Stofftiere gesegnet.
Sonntag, 11.10.	14:00	Erntedankfest in der Kirche anschließend Pfarrheuriger im Pfarrhof
Montag, 26.10.	09:15	Hl. Messe
Samstag, 31.10.	19:00	Jugendandacht „All Hallows Eve“, anschließend Striezelposch'n im Pfarrhof für alle Jugendlichen im Pfarrverband

NOVEMBER 2026

Sonntag, 1.11.	09:15	<i>Hochfest Allerheiligen</i> Hl. Messe
	14:00	Totenandacht mit Gedenken an die Verstorbenen seit 1.11.2025, Friedhofsgang
Montag, 2.11	09:15	<i>Allerseelen</i> Hl. Messe
Sonntag, 15.11.	10:30	<i>Patrozinium</i> Jubiläumsmesse für alle, die 2026 einen „runden“ Geburtstag ab 20+ feiern und/oder ihren 1., 5., 10., 15., 20., 25., 30., 40., 50. oder 60. Hochzeitstag feiern, anschließend laden wir alle MessbesucherInnen zu einem Mittagstisch ein.
Sonntag, 29.11.	09:15	Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze

Gottesdienstordnung in Velm-Götzendorf

Sonntag	9:15	hl. Messe (jeden 3. Sonntag im Monat 10:30)
Montag	18:00	Vesper (ab 9. 11. um 17:00 Uhr)
Donnerstag	7:00 – 9:00	Anbetung
	9:00	hl. Messe
Samstag	18:00	Vorabendmesse (jeden 2. Samstag im Monat)

Jeden **1. Dienstag** im Monat findet die Stunde der Barmherzigkeit **um 19:15 Uhr** statt.
Im **Oktober** wird 35 Minuten vor den Hl. Messen der Rosenkranz gebetet.

Wer gerne die Krankenkommunion oder Krankensalbung hätte,
bitte bei Sylvia Dörfler melden, Tel.: 0676/9718058 .

Wir heißen die jüngsten
Mitglieder der Pfarrgemeinde
Velm-Götzendorf
herzlich willkommen!

Möge Gott auf dem Weg,
den du vor dir hast,
vor dir hergehen.
Das ist unser Wunsch
für deine Lebensreise.
Irischer Segensspruch



Wir gratulieren Frau Rosa
Wegschaider herzlich zum
90. Geburtstag!

Foto: Sylvia Dörfler



Taufkind Severin Lobisser, Fam. Vera und Dr. Wolfgang Lobisser,
Taufpate P. Jean-Marie sowie Martha und Dr. Adolf Ofenschüßl



Taufkind Matteo Starnberger, Sarah-Martina Kern und Ing. Philipp Starn-
berger, Taufpate Simon Starnberger und P. Hans-Ulrich



Taufkind Tobias Bauer, Katharina Holzmann und Bernd Bauer, Taufpatin
Irene Kindl und P. Jean-Marie

Alle Fotos: PGR Karin Lehner

Hinweis der Redaktion:

Vermissten Sie ein Foto oder eine Bekanntmachung aus den Pfarrgemeinden Spannberg oder Velm-Götzendorf?
Dann senden Sie bitte ein entsprechendes Foto an die KONTAKTE - Redaktion: vera.lindtner@aon.at.



Einladung zum Jubiläums Pilgerwochenende 19. & 20. Sept. 2026

800 Jahre Franz von Assisi & 10 Jahre Franziskusweg Weinviertel

Tag 1 - 19.9.2026

Start um ca. 08:30 Uhr in Bad Pirawarth bei der Pfarrkirche, kurzer Pilgersegen in der Kirche

Strecke: Bad Pirawarth-Groß Schweinbart-Raggendorf-Matzen, ca. 16km, Gehzeit: ca. 5 Stunden
Mittagsjause am Weg mit Selbstverpflegung.

Matzen: Führung in der Kirche

Abendessen: in den Bärenstuben um ca. 18 Uhr.

Übernachtung mit Frühstück im Bärenhof Matzen möglich, **Reservierung im Bärenhof bitte selber vornehmen!**

Tag 2 - 20.9.2026

Start um ca. 08:00 Uhr in Matzen

Strecke: Matzen-Prottes-Schönkirchen-Reyersdorf - Auersthal, ca. 16,6km, Gehzeit: ca. 5 Stunden

Mittagessen ist gegen 13:00 Uhr im **Restaurant Sommer in Auersthal** reserviert. Nach dem Essen ist die Pilgermesse in der Kirche in Auersthal.

Rückfahrt von Auersthal um 16:42 Uhr mit dem Regionalbus nach Bad Pirawarth, Untere Hauptstraße.

Von dort ca. 2 km Fußweg zur Kirche in Bad Pirawarth, wo die TeilnehmerInnen ihre Autos geparkt haben.

Quelle: <https://www.franziskusweg-weinviertel.at>

Franziskanischer Abend

GOTTES BarmHERZigkeit erfahren



KOMM
AUS dem Alltagstrott,
finde Ruhe

WENDE DICH,
lege dich in Gottes
behutsame,
offene Arme

ERLEBE
Gott und Mensch, im
Beten, Singen, Hören,
Meditieren

VERGEBUNG
erfahre und den
inneren Frieden
Gottes erspüre

**Kirche Gaweinstal
Fr., 2. Oktober 2026**

**Franziskanischer Abend -
GOTTES BarmHERZigkeit erfahren**

Freitag 2. Oktober 2026 in der Pfarrkirche Gaweinstal -
18:20 Einstimmung und Rosenkranzgebet
19:00 Hl. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung mit
Franziskanischen Impulsen und meditativen Liedern,
mit einem Pater aus dem Franziskanerkloster Wien

Nazarethabschlussfest in Ebenthal

Zum Schulschluss feierten wir wieder unser Nazarethfest gemeinsam mit der Nazarethgruppe aus Ebenthal. Heuer unter dem Motto „Feste im Kirchenjahr“. Es gab verschiedene Stationen zu Weihnachten, Ostern, Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Bei der Dankandacht in der Kirche ging es um das Herz Jesu Fest, welches genau an diesem Tag gefeiert wurde. Während dessen konnten die Kinder bei P. Jean-Marie beichten gehen. Das Angebot wurde von sehr vielen Kinder angenommen, sodass P. Jean-Marie nach der Andacht noch im Pfarrgarten weiter das Bußsakrament spendete. Wir danken allen Eltern und Helfer, dass wir für die Kinder ein tolles Fest auf die Beine stellen konnten.

Michaela Sukop und Maria Sterzinger









Herzliche Einladung zur Franziskusandacht

Komm mit Deinem Stofftier oder Deinem Haustier
zur Andacht für den Hl. Franziskus.
Ihr werdet im Rahmen dieser Andacht gesegnet!

Wann: Freitag, 2.10.2026 um 16:00 Uhr
Wo: Pfarrkirche Velm-Götzendorf

Wir freuen uns sehr auf Dein Kommen!









Ökumenische Schöpfungszeit vom 1.9. – 4.10.2026

Die Empfehlung Zehn der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung von Sibiu (2007) lautete: „Wir empfehlen, dass der Zeitraum zwischen dem 1. September und 4. Oktober dem **Gebet für den Schutz der Schöpfung und der Förderung eines nachhaltigen Lebensstils** gewidmet wird, um den Klimawandel aufzuhalten.“ Jedes Jahr versammelt sich der ökumenischen Lenkungsausschusses, um für unser gemeinsames Zuhause zu beten und für seinen Schutz einzutreten. In dieser besonderen „Jahreszeit“ feiern wir Gott als Schöpfer und erkennen die Schöpfung als Gottes fortwährendes Wirken an, das uns zum Mitwirken in Liebe und Verantwortung für das Geschenk alles Geschaffenen aufruft. Als Menschen in der Nachfolge Christi aus aller Welt sind wir gemeinsam aufgerufen, für Gottes Schöpfung Sorge zu tragen. Wir sind Mitgeschöpfe und Teil des von Gott geschaffenen Ganzen. Unser Wohlergehen und das Wohlergehen der Erde sind untrennbar miteinander verwoben. **Das diesjährige Thema der Schöpfungszeit ist „Lebendiges Wasser“.**



IMMERSION IN LIVING WATER
Ezekiel 47:9, 12

Living Water
Season of Creation 2026

Quelle: <https://www.schoepfung.at>

Radl'n in die Kirche — Sonntag am 13.9.2026

Auch 2026 lädt die Pfarrkirche Velm-Götzendorf wieder alle Mitglieder unseres Pfarrverbandes ein, am **Sonntag, den 13.9.2026 um 10:30 Uhr** mit dem Fahrrad zu unserer Familienmesse für den Pfarrverband zu kommen. Diese Messe wird wieder musikalisch von der Gesangsgruppe „Sunny Angels“ unter der Leitung von Eva-Maria Osabal und Judith Vogg gestaltet. Neu ist dieses Jahr, dass neben allen Fahrrädern auch alle mitgebrachten Schultaschen gesegnet werden! Außerdem gibt es während der Hl. Messe ein eigenes Kinderprogramm im Pfarrhof. Ab dem Vater Unser feiern die Kinder wieder in der Kirche mit. Der PGR Velm-Götzendorf lädt anschließend wie jedes Jahr zu einem Mittagstisch in den Pfarrhof ein. Wir freuen uns auf Eure/Deine Teilnahme!

PGR Velm-Götzendorf



Jugendaktion 2026: Machen wir uns gemeinsam stark.

Für Kinder und ihre Zukunft ohne Armut.

Seit über 51 Jahren setzen wir „mit einer guten Tat“ ein Zeichen der Solidarität mit Kindern und Jugendlichen in Not. Auch 2026 gibt es viele gute Gründe, um bei der Jugendaktion mitzumachen:

- ♥ Fair gehandelte Produkte FAIRändern die Welt
- ♥ Ökologische Verantwortung leben
- ♥ Naschen und Knabbern werden zu einer „guten Tat“

Ab Oktober werden wieder in beiden Pfarrkirchen die köstlichen Produkte erhältlich sein. Wir sagen jetzt schon Vergelt's Gott für Eure Unterstützung!

Quelle: <https://www.missio.at/jugendaktion>





18. Oktober 2026
Weltmissions-Sonntag

Helfen Sie durch Ihre Spende:

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC: BAWAATWW · Kennwort: WMS



Sonntag der Weltmission am 18.10.2026

Ein Mädchen in Äthiopien, das für Millionen steht, die trotz Armut, Gewalt und Ausgrenzung auf eine bessere Zukunft hoffen. Genau dort setzen unsere kirchlichen Projektpartner heuer an.

Äthiopien ist ein Land voller Vielfalt und zugleich eine der Wiegen des Christentums. Seit dem 4. Jahrhundert prägt der Glaube das Land. Auch heute stehen kirchliche Partner dort an der Seite der Schwächsten, wo Hilfe dringend gebraucht wird. Etwa in der vom Krieg schwer getroffenen Region Tigray. Dort blieb der Salesianerpater Father Luan unter Einsatz seines Lebens an der Seite der Menschen, als viele andere flohen. Heute begleitet er Frauen, die Gewalt, Vertreibung und traumatische Erfahrungen erlitten haben, und schenkt ihnen neue Hoffnung. Mit Aufklärung, Schulprojekten und Gesprächen in den Dörfern schützen sie Mädchen vor einer Praxis, die noch immer Leben und Zukunftschancen zerstört. An der Grenze zu Somalia wiederum steht Schwester Mary Joachim Frauen bei, die ausgegrenzt, entrechtet oder vergessen werden. Sie begleitet sie, stärkt ihr Selbstvertrauen und eröffnet neue Perspektiven.

Mit Ihrer Spende zum Weltmissions-Sonntag unterstützen Sie genau diese Arbeit: Sie schützen Mädchen vor Gewalt, schenken traumatisierten Frauen neue Hoffnung und helfen Menschen, die sonst oft keine Stimme haben. Schenken wir Mädchen und Frauen in Äthiopien die Chance auf eine Zukunft in Würde, Sicherheit und Hoffnung.

Quelle: <https://www.missio.at>



„Ich musste etwas für die Frauen tun und versuchen, all das Schlimme in deren Leben in etwas Gutes zu verwandeln.“

Father Luan,
Salesianerpriester und Missio-Projektpartner

Volontariat bewegt: Informationstage

Detaillierte Informationen zum Volontariat, Gelegenheit zum Austausch mit bereits zurückgekehrten Freiwilligen und Zivilersatzdienstern

Wann: 5.9. und 28.11.2026

Wo: Salesianum, Hagenmüllergasse 31, 1030 Wien

Anmeldung: www.volontariat.at

Volontariats- und Entwicklungseinsätze

- Einsätze für einen Monat
www.lerneinsatz.at
- Einsätze / Zivilersatzdienst für bis zu einem Jahr
www.auslandsdienst.at
- Einsatz als EZA-Kraft für zwei Jahre
www.horizont3000.at
- Freiwilligeneinsätze besonders für Erwachsene mit Lebens- und Berufserfahrung (auch PensionistInnen!)
www.ife-austria.at
www.seniorexpertsaustria.at

Quelle: <https://www.erzdioezese-wien.at>

Impulstreffen Weltkirche: Lernreise Ecuador

Im Juli 2026 begab sich eine kleine Delegation der Erzdiözese Wien auf Lernreise nach Ecuador: Eintauchen in die Realität der Partnerdiözese San Jacinto und Kennenlernen der Projekte der „Wiener Missionare“. Die TeilnehmerInnen berichten.

Wann: 2.10.2026, 17:30–19:30 Uhr

Wo: Restituta-Saal

**Stephansplatz 6 / Stg. I / DG / 601
1010 Wien**

Anmeldung: bis 24.9.2026



Mag. Elisabeth Palugay

+43 1 51 552 - 3351

+43 676 446 71 02



Mag. Christian Zettl

+43 1 515 52 - 3349

+43 664 610 12 63

Informationsveranstaltungen zum Thema „Mein Weg, mein Wunsch, mein Wille“

Vorsorge für den eigenen Lebensabend und darüber hinaus zu treffen, ist vielen Menschen ein wichtiges Anliegen. Darum lädt die Caritas wieder zu Informationsveranstaltungen rund um persönliche Vorsorge - u.a. Testament, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht — ein. Caritasdirektor Klaus Schwertner wird Aktuelles aus ihrer Arbeit berichten. In den Notarvorträgen erfahren Sie, was Sie mit einem Testament regeln können und was ohnedies im Österreichischen Erbrecht bestimmt ist. Wie Sie persönlich mit einer Vorsorgevollmacht oder einer Patientenverfügung vorsorgen können, ist ebenfalls Teil der Vorträge. Alle Vortragenden stehen auch für persönliche Fragen zur Verfügung.

Termine:

Donnerstag, 15. Oktober 2026, 16–18 Uhr

Caritas Pflegewohnhaus St. Magdalena,
Dornbacher Straße 32, 1170 Wien

Donnerstag, 20. Oktober 2026, 17–19 Uhr

Curhaus, Stephansplatz 3, 1010 Wien

Anmeldung zu allen Terminen:

Frau Gudrun Köhne-Ruland
Vorsorge, Schenkungen & Testamente
Tel. 01-878 12-231
meinwille(at)caritas-wien.at oder
gudrun.koehne-ruland@caritas-wien.at

Caritas Wien & NÖ-Ost

Im neuen Format „Digitaler Nachlass“ wird über die Vorsorge für Ihr digitales Erbe informiert. Denn neben Finanzen und Besitz will auch die digitale Welt geregelt sein. Wer erhält Zugriff auf E-Mails, Fotos und Online-Konten? Wie wird mit Abos und Passwörtern umgegangen? Was passiert mit Ihren Daten nach dem Tod? Erfahren Sie in den Vorträgen, wie Sie rechtzeitig und unkompliziert vorsorgen.

Termin:

Mittwoch, 28. Oktober 2026, 17–19 Uhr

magdas, Ungargasse 38, 1030 Wien



Bildungsakademie Weinviertel

Alle Angebote der Bildungsakademie Weinviertel finden Sie auf der Website www.bildungsakademie-weinviertel.at.

Pilgern für die Schöpfung am Jakobsweg Weinviertel — von Poysdorf nach Mistelbach

Die Pilgerroute ROMEA STRATA führt über historische Pilgerwege durch sieben Länder vom Baltikum nach Rom und ist seit 2025 Europäische Kulturroute. Die mehr als 50 Mitglieder des Pilgervereins ROMEA STRATA greifen die Idee der Schöpfungszeit auf und rufen im September in allen Ländern entlang der ROMEA STRATA zu Pilgertagen für die Schöpfung auf. Sie pilgern von Poysdorf zur Wallfahrtskirche Maria Bründl und durch den Mistelbacher Wald bis nach Mistelbach. Dabei werden ca. 15 km auf Nebenstraßen, Forst- und Wanderwegen bewältigt. Der Pilgertag findet bei jedem Wetter statt, bitte regenfeste Wanderkleidung anziehen. Bei extremen Wetterverhältnissen behalten wir uns eine Programmänderung vor. Bitte Getränke und Proviant für Mittagsspicknick mitnehmen, mittags gibt es keine Einkaufsmöglichkeit.

Termin: Sa., 26. September 2026, 10:00 – 17:00 Uhr

Treffpunkt: 10:15 Uhr, Poysdorf, Dreifaltigkeitsplatz,
Gehzeit etwa 5 Stunden, ca. 15 km, Ende ca. 17:00 in Mistelbach, **Pilgerbegleitung:** Christa Englinger

Freie Spende! Info & Anmeldung: bis 23.9. bei Christa Englinger: office@destinomondo.com



willKOMMEN! Das neue Plaudercafé in der Bildungsakademie Weinviertel

Das neue Plaudercafé willKOMMEN lädt Sie ein, den Alltag hinter sich zu lassen und in entspannter Atmosphäre neue Menschen kennenzulernen. Genießen Sie Kaffee, Tee, Kuchen und inspirierende Gespräche in den historischen Räumen der Bildungsakademie Weinviertel. Ob über Gott und die Welt oder einfach das, was uns bewegt – hier ist Raum für offene Ohren, weite Herzen und spontane Begegnungen. Kommen Sie vorbei, tanken Sie neue Energie und nehmen Sie Impulse mit für die kleinen und großen Herausforderungen des Lebens.

Jeden Mittwoch ab 9.9.2026, 9:00–11:00 Uhr

(ausgenommen Feiertage und Schulferien)

in der Bildungsakademie Weinviertel,

Kirchenplatz 1, 2191 Gaweinstal

BetreuerInnen: Isabelle Kavallar, BEd Jakob Rieder, BA
Dipl.-Päd. Franz Knittelfelder

Freie Spende, keine Anmeldung notwendig!

Hl. Maximilian Maria Kolbe

**„Der Hass ist keine schöpferische Kraft.
Die schöpferische Kraft ist die Liebe.“**

Rajmund Kolbe wuchs in einer Arbeiterfamilie auf und hatte vier Geschwister, von denen zwei an Tuberkulose starben. Tief geprägt von einer Marienerscheinung im Kindesalter, trat er am 4. September 1910 in den Orden der Franziskaner-Minoriten ein, wo er den Ordensnamen Maximilian erhielt, dem er bei seinen Ewigen Gelübden 1914 den Namen Maria hinzufügte. Am 28. April 1918 wurde Maximilian Kolbe in Rom zum Priester geweiht.

Pater Kolbe gründete 1917 zusammen mit anderen Minoriten die katholische Organisation Militia Immaculatae („Ritterschaft der Unbefleckten“), die nach dem Ende des Ersten Weltkrieges ein eigenes Missionszentrum erbaute: Niepokalanów in der Nähe von Warschau. Die Militia Immaculatae widmete sich vornehmlich der Jugend und der Pressearbeit, in Niepokalanów entstand ein katholisches Pressehaus, das heute noch besteht. Kolbe war nicht nur überzeugter Katholik, sondern betätigte sich im Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Während des Zweiten Weltkriegs bot Kolbes Kloster in Niepokalanów jüdischen Flüchtlingen Schutz.

Im Dezember 1939 wurde Pater Kolbe mit vierzig Ordensbrüdern von der Gestapo verhaftet, aber bald auf freien Fuß gesetzt. Am 14. Februar 1941 wurde er erneut festgenommen. Hauptgrund war, dass er in Niepokalanów 2300 Juden und anderen, polnischen und ukrainischen Flüchtlingen Zuflucht gewährt hatte. Er wurde ins Warschauer Zentralgefängnis Pawiak gebracht und im Mai desselben Jahres ins Konzentrationslager Auschwitz verlegt, wo er weiter als Priester und Seelsorger im Geheimen wirkte.

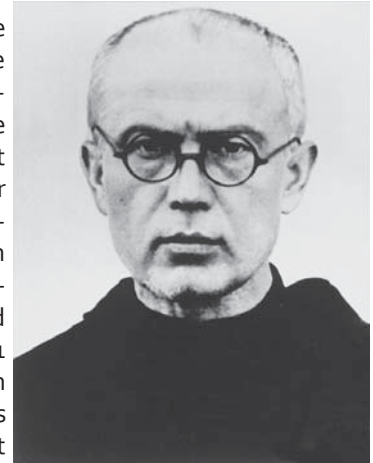
Am 29. Juli 1941 wurden Männer als Vergeltungsmaßnahme für die nur vermutete Flucht eines anderen Häftlings, dessen Leiche später gefunden wurde, zur Ermordung aussortiert. Als einer der Männer, Franciszek

Gajowniczek, der eine Frau und zwei Söhne hatte, in lautes Wehklagen um sich und seine Familie ausbrach, bat Pater Kolbe den Führer des Häftlingslagers darum, den Platz von Gajowniczek einnehmen zu dürfen, und wurde am 31. Juli 1941 in den berüchtigten „Hungerbunker“ des Blocks 11 gesperrt. Dort betete er mit seinen Leidensgenossen und tröstete sie. Am 14. August wurden Pater Kolbe und drei andere Verurteilte, die noch nicht verhungert waren, umgebracht und im Krematorium verbrannt. Gajowniczek überlebte das Konzentrationslager und starb 1995.

1971 wurde Pater Kolbe von Papst Paul VI. seliggesprochen und 1982 von Papst Johannes Paul II. als Märtyrer heiliggesprochen. Bei beiden Feiern war Franciszek Gajowniczek anwesend. Eine besondere Ehrung Kolbes ist seine Aufnahme als Märtyrer des 20. Jahrhunderts am Westportal der Westminster Abbey in London. Die Statuen wurden 1998 von Königin Elisabeth II. eingeweiht. Das Portal wird von Darstellungen der vier christlichen Tugenden Wahrheit, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Friede sowie von zehn Märtyrern des 20. Jahrhunderts gerahmt.

Maximilian Kolbe ist Schutzpatron der Journalisten und Funkamateure sowie Patron der Internationalen katholischen Esperanto-Vereinigung. Rolf Hochhuth widmete sein Drama „Der Stellvertreter“ Maximilian Kolbe, dem Auschwitz-Häftling Nr. 16670.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Maximilian_Kolbe




Ich erhebe meine Augen auf zu den Bergen:
Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde erschaffen hat

2026

**Herzliche Einladung
zur
BIBELRUNDE**

für den Pfarrverband "Weinland um Maria Moos"
und für alle, die sich für die Bibel interessieren

Immer Donnerstag 19 Uhr

Großinzersdorf	Ebenthal	Velm-Götzendorf
17. September	22. Oktober	26. November

Keine Bibelvorkenntnisse notwendig
Dauer ca. 1,5 Stunden
Auf euer Kommen freuen sich:
P. Jean-Marie, Diakon Kurt Dörfler und die Legion Mariens



Stunde der Barmherzigkeit

*Fürchte dich nicht,
denn ich stehe dir bei;
hab keine Angst,
denn ich bin dein Gott!*

*Ich mache dich stark,
ich helfe dir,
mit meiner siegreichen Hand
beschütze ich dich!*

Wir beten für alle Menschen aus unseren Ortschaften,
für alle Anliegen und unsere Kranken um Heilung.

Jeden ERSTEN DIENSTAG im Monat um 19:15 Uhr

Termine 2026:

4. August | 1. September | 6. Oktober
3. November | 1. Dezember

Pfarrkirche Velm-Götzendorf
gestaltet mit rhythmischen Liedern

Wir freuen uns über jeden der kommt

„Mit dem Musizieren im Verein kenne ich mich nicht ganz so gut aus; ich habe ja eher einen Bezug zur Orgelmusik und zum Klavierspiel. Aber mein Vater und mein Bruder, die waren in der örtlichen Blaskapelle bei uns zu Hause. Sie hatten immer einen gehörigen Respekt davor, wenn es beim Marsch einen Berg hinauf ging. Und das habe ich auch hier im Weinviertel bereits gemerkt: einen Marsch oder eine Prozession einen Berg hinauf spielen, das tun die Musikantinnen und Musikanten äußerst ungern. Und dabei haben wir die Musikanten doch so gerne dabei... Die elf Jünger, die im gerade gehörten Evangelium jenen Berg hinauf gehen, „den Jesus ihnen genannt hatte“, die scheuen den Aufstieg nicht – no na, ohne Instrument ist es auch nur halb so schlimm, und in Formation werden sie wohl auch kaum gegangen sein. Mindestens sechs Mal berichtet das Matthäusevangelium davon, dass Jesus ganz entscheidende, bleibende Dinge auf einem Berg tut. Vielleicht müssen wir uns diese Berge, von denen der Evangelist Matthäus spricht, auch nicht so sehr wie einen „Großglockner“ vorstellen, sondern mehr so als einen „Höhepunkt“ im Leben Jesu, wo er seine Jüngerinnen und Jünger – uns also – im Blick hat. Und es ist erstaunlich, wie sehr uns die Musik hilft, diese Höhepunkte im Licht des Evangeliums zu deuten...

Folgen wir also Jesus auf den „hohen Berg“ Nr.1: Das ist der Berg, auf dem Jesus die Bergpredigt hält, seine erste große Rede. Seine Jünger „und viele Menschen“ hören ihm zu. Und er legt ihnen die zehn Gebote aus, ganz anders als sie es von den anderen Predigern und den Schriftgelehrten hören. Mit einer Souveränität, mit einer Sicherheit, als würde er die Partitur des Gotteswortes auswendig kennen: Die Tonart der Melodie des Gotteswortes ist die Liebe, in Dur und in Moll, in guten wie in schlechten Zeiten. Und wer die Partitur der Liebe beherrscht, der spielt Gottes Melodie...

Eine zweite Bergtour unternimmt Jesus dann allein: 5000 Menschen hat er gespeist mit fünf Broten und zwei Fischen. Am Abend ist er erschöpft; er schickt sie alle weg, auch seine Jünger. Ganz allein steigt er auf einen Berg, um zu beten. Das Gebet gibt ihm Kraft; es erneuert in ihm das Vertrauen auf den Vater. Es ist wie in der Musik: manchmal braucht es das Solo. Und die Musikanten müssen sich zwingen, regelmäßig nicht nur im Verein, sondern auch allein zu üben. Das erleichtert das Zusammenspiel, das ermöglicht erst das gemeinsame Musizieren: Wenn ich mich ganz auf meine Melodie, auf meine Stimme konzentriere und diese Stimme dann mit den anderen zusammen zum Klingen bringe. Die Jünger Jesu brauchen das stille, persönliche Gebet. Sonst verlernen sie bald Gottes Melodie...

Es dauert gar nicht lange, dann sehen wir Jesus im Matthäusevangelium ein drittes Mal auf einem Berg. Die Menschen erfahren davon und bringen ihre Kranken und Leidenden zu ihm. Und dann heißt es, dass er viele heilte und dass die Menschen ins Staunen geraten, dass Lahme wieder gehen können, dass Blinde sehen und Stumme zu reden beginnen. Das kann die Musik auch: Herzen öffnen, uns Blinden eine ganz neue Sichtweise eröffnen. Musik kann Grenzen überwinden und Menschen neu füreinander gewinnen. Musik ist Therapie und unterstützt nachweislich den Heilungsprozess des Körpers. Und das geschieht auch, wenn wir Menschen zu Jesus bringen;

wenn wir ihnen Gottes Melodie einspielen - wenn wir ihnen die Nähe, die Gegenwart Jesu erschließen...

Ein weiteres Mal steigt Jesus auf einen Berg. Diesmal begleiten ihn nur drei seiner Jünger, Petrus, Jakobus und Johannes. Sie werden Zeugen der Verklärung Christi: Sein Gesicht leuchtet hell wie die Sonne, und sein Gewand wird weiß wie Schnee; Christus erscheint in seinem vollen göttlichen Glanz. Und die Grenzen von Raum und Zeit verschwinden: plötzlich entdecken die Jünger Mose und Elija, diese beiden Säulen des jüdischen Glaubens, die vor hunderten von Jahren gelebt hatten und längst verstorben waren. Sie sprechen mit Jesus. Das „ewige Leben“ live und in Farbe, und nicht bloße Utopie! Petrus will nur noch eins: dass es immer so bleibt, wie es jetzt gerade ist: „Herr, wie gut, dass wir hier sind. Lass uns Hütten bauen und bleiben...“ Wie bei einem gelungenen, perfekten Konzert: die alten Meister erklingen, als wären sie kaum gegangen. Was für ein Geschenk, was für ein wunderbares Miteinander! Die Grenzen von Raum und Zeit verschwimmen: So muss es im Himmel sein! Und wir wollen einfach nur bleiben und uns freuen an diesen himmlischen Melodien...! Auch unser Christsein lebt von solchen Höhepunkten, von diesen „Taborstunden“. Dass uns ein Bibelwort, ein Gebet, eine gottesdienstliche Feier berührt und uns, vielleicht nur für einen Moment, den Himmel aufschließt. Dann hören wir, wie der Himmel klingt und uns alles andere vergessen macht...

Die Jünger wollte Jesus mit diesem eindrucksvollen Augenblick vorbereiten auf jenen anderen, den mit Abstand schwersten, schlimmsten Berg-Moment seines Lebens, da er auf Golgotha, dem Schädelort, gekreuzigt wurde. Die Sonne verfinstert sich, der Vorhang im Tempel zerreißt. Jesus schreit seine Gottverlassenheit heraus und stirbt. Hier ist kein Ort für die Musik, nicht einmal für die Klage in Moll. Das einzige, was die unerträgliche Stille durchbricht, ist die Stimme des römischen Hauptmanns: „Wahrlich, dieser war Gottes Sohn!“ Von den Jüngern kommt nicht einmal ein zustimmendes Nicken – sie bleiben stumm und haben sich davon gestohlen...

Nun, da Jesus zu seinem Vater heimkehrt, nun sind sie wieder, ein letztes Mal mit ihm auf dem Berg. Was er begonnen hat, das sollen sie nun in seinem Namen weitertun: „Macht alle Menschen zu meinen Jüngern, tauft sie. Lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage, bis zum Ende der Welt!“ Und damit endet das Matthäusevangelium. Die „Himmelfahrt“, wie wir sie eben in der ersten Lesung gehört haben, erwähnt Matthäus nicht. Keine Wolke, die Jesus aufnimmt, kein letzter Gruß, und kein Engel, der uns mahnt, nicht in den Himmel zu starren. Weil es das nicht braucht. Es braucht nur die Gewissheit: Jesus ist da. Noch immer, heute und morgen und bis zum Ende unserer Tage.

Er ist gegenwärtig im Denken und im Leben der Musizierenden und der Unmusikalischen. Er ist im strahlenden Lachen der Fröhlichen genauso wie im Stöhnen und Klagen der Leidenden. Er geht die Wege der Glaubenden mit und auch die Wege der Suchenden und Fragenden.

„Seid gewiss, ich bin bei euch“ - das gilt es zu rufen, zu bezeugen, zu singen und hinauszuposaunen: immer und überall! Ganz gleich, ob bergauf oder bergab!“

P. Hans-Ulrich



Der Pfarrer fragt die kleine Monika nach der Religionsstunde: „Wie belohnt dich deine Mutti, wenn du die ganze Woche brav gewesen bist?“ Treuherzig antwortet diese: „Dann brauche ich am Sonntag nicht in die Kirche gehen.“

Glück und Frömmigkeit gehören offensichtlich nicht immer zusammen. Bösewichten geht es gut, Guten schlecht. „Wie kann man das erklären, dass viele Menschen, die doch Gott wohlgefällig leben, oft so hart heimgesucht werden?“, will der Lehrer im Religionsunterricht wissen. Erwin erklärt das so: „Was sich liebt, das neckt sich.“

Der Oberministrant führt seine Ministrantengruppe als Dank für ein Jahr treuen Dienstes in den Zoo. Am Affenkäfig beobachten sie das muntere Treiben der Affenhorde, die eine reichliche Obstmahlzeit genießt. Meint der Oberministrant: „Denen geht's gut. Wenn ich nochmal auf die Welt komme, dann möglichst auch als Affe.“ Meint der vorlaute Martin: „Muss es denn immer dasselbe sein?“



In der Predigt an Christi Himmelfahrt nimmt der Pfarrer Bezug auf die Lesung aus der Apostelgeschichte. Er fragt die Kinder: „Was denkt ihr, waren die beiden Männer in weißen Gewändern, die plötzlich bei den Jüngern standen, Engel?“ Verena weiß die Antwort: „Männer sind keine Engel!“

Herr Doktor, seitdem mein Kind pubertiert, habe ich seltsame Ohrgeräusche.“ „Was genau hören Sie?“ „Viel Gemecker und laute Musik.“ „Das vergeht leider erst in ein paar Jahren. Sie haben Teenietus.“



Im zehnten Schuljahr fragt die Lehrerin die Schüler, wie der Papst hieß, der das Zweite Vatikanische Konzil einberufen hat. Ein Mädchen meldet sich schüchtern: „Johannes?“ „Das ist richtig, aber da kommt noch was dahinter“, forscht die Lehrerin weiter. „Zwei Kreuzchen und drei Striche.“ „Richtig! Was hat das zu bedeuten?“ Zur Verwunderung der Lehrerin meldet sich Peter, der Sohn eines Schankwirts. „Na, Peter?“ „Zwei Schnäpse und drei Krügerl.“

Eine Gruppe amerikanischer Soldaten ist zu einer NATO-Übung in Schweden. Einige der Soldaten besuchen den Gottesdienst, obwohl sie kein Wort Schwedisch verstehen. Ein Mann in der Reihe vor ihnen erhebt sich und so denken sie, der Gottesdienst ist zu Ende und wollen ebenfalls gehen. Als sie aufstehen, bricht die ganze Kirche in Gelächter aus. Sie fragen den Pfarrer, was das zu bedeuten habe. Dieser antwortet: „Wir wollten eben mit einer Kindstaufe beginnen, und da habe ich den Vater gebeten, sich zu erheben.“

Über jeden redaktionellen Beitrag und über jedes Foto sind wir sehr dankbar.
Entweder bei Pater Hans-Ulrich abgeben oder gleich per E-Mail schicken: vera.lindtner@aon.at